

Damit der Bewegungsdrang der Schüler nicht zu kurz kam – das Üben für die Rollenspiele hätte da wohl nicht ausgereicht – gab es an zwei Tagen ein Rugby-Zwischenspiel. Unrömisch? Herr Schaper hatte herausgefunden, dass auch in der Antike bereits eine Vorform - „Raufball“ - gespielt wurde.

Als Rugby-Spezialist konnte er an die Vorerfahrungen der Schüler aus der vergangenen Projektwoche anknüpfen.

Auch Handwerkliches wollten wir einbeziehen und so stellten die Schüler Gemmen (Halbedelsteine mit herausgearbeiteten Reliefs) her, zwar nicht, wie in der Antike üblich, aus Schmucksteinen, sondern

aus Seifen, was die Bearbeitung leichter und auch billiger machte. Außerdem wurden aus unterschiedlichen Hölzern Rohrfedern angefertigt, mit denen die Schüler (als Requisite für das eine oder andere Rollenspiel) Zeitungsblätter kreierten.

Nach mehrfachen Proben, welche die Schüler weitgehend in Eigenregie durchführten, präsentierten die Gruppen ihre Rollenspiele und wir beschlossen die Projektwoche mit einem römischen Gastmahl, bei dem u.a. Moretum (eine Käsepaste mit frischen Kräutern nach überliefertem Rezept) großen Anklang fand.

A. Lüders

Eine Familie zur Zeit des Augustus

1. Szene

Avus in atrium sedet.

Der Großvater sitzt da und sagt traurig: „*Ego senex sum.*“

Magister et puer probus in schola sunt.

Der Junge Maximus schreibt fleißig und gibt dem Lehrer die Tontafel.

Der Lehrer lobt ihn: „*Tu probus es!*“

Pater et puer improbus in horto sunt.

Der Junge Florus spielt mit dem Ball, läuft vor dem Vater weg und ruft:

„Hä, hä! Bäh!“

(Der Junge streckt seinem Vater die Zunge raus.)

Pater clamat: „Accede, fili! Et ad magistrum discede!“

Mater et Flavius servus in taberna sunt.

Flavius: „*Salve, domina!*“ (Sei begrüßt, Herrin!)

Domina: „Salve, Flave serve!“ (Sei begrüßt, Sklave Flavius!)

Flavius: „*Ego frumentum et vinum apporto.*“ (Ich bringe Getreide und Wein.)

Domina: „Propera, Flave!“ (Beeil' dich, Flavius!)

Cornelius: „*Salve!*“ (Sei begrüßt!)

Domina: „Salve!“ (Sei begrüßt!)

Cornelius: „*Ubi vinum est?*“ (Wo ist der Wein?)

Domina: „Servus vinum apportat.“ (Der Sklave holt den Wein.)

Flavius: „*Ibi vinum non est.*“ (Dort ist kein Wein.)

„*Frumentum non video.*“ (Ich sehe kein Getreide.)

Domina: „Vide in alis!“ (Guck' in den Nebenräumen!)

Cornelius: „*Quantum vinum est?*“ (Wie teuer ist der Wein?)

Domina: „Tres sestertii.“ (3 Sesterzen.)

Cornelius: „*Id emo.*“ (Ich kaufe ihn.)

Domina: „Bene!“ (Gut!)

Cornelius: „*Valete!*“ (Lebt wohl!)

Domina: „Vale!“ (Leb' wohl!)

„*Flave, cur frumentum non apportas?*“ (Flavius, warum bringst du kein Getreide?)

Flavius: „*Ibi frumentum etiam non est.*“ (Dort ist auch kein Getreide.)

Domina: „Veni! Nos spectamus.“ (Komm'! Wir schauen.)

2. Szene

(Familie sitzt beim Essen im *triclinium*.)

Pater: „Das Essen ist bene!“

Mater: „Mein Reden!“

Pater: „Ach ja, Florus. Dein magister ist nicht sehr zufrieden mit dir! Was ist 4x11?“

Florus: „Äh, vier Elfte!“

Pater: „Nein, du unfähiger Dummkopf! Was soll nur aus dir werden?“

Maximus: „44 natürlich, *pater!*“

Pater: „Nimm' dir ein Beispiel an Maximus, Florus! Zur Strafe darfst du nicht zum Wagenrennen! – Bring' mehr vinum, serve!“

(Florus rennt weinend in sein Zimmer. Der Sklave bringt Wein.)

Avus (zum pater): „Du bist gerecht.“

Mater (zu Maximus): „Weißt du denn auch 'was über die Varus-Schlacht?“

Maximus: „Ja, mein *magister* lehrte mich! Er sagte, dieser Söldner Arminius sei ein Verräter!“

Mater: „Ja, das habe ich auch gehört.“

Pater: „Ich finde, dass es gefährlich ist, Söldner in die Armee zu nehmen!“

Avus: „Du hast Recht!“

Pater: „Aber der Senat kümmert sich nicht mehr darum! Er denkt nur an Weingelage, purer Luxus!“

(Florus kommt runtergerannt.)

Florus: „Ein *servus* arbeitet nicht auf dem *agro!*“

*Pater: „Gut aufgepasst, man muss die *servos severe* behandeln! Ich habe dich mit falschen Augen gesehen; du darfst doch mit zum Wagenrennen.*

Venite! Auch du, Sklave Flavius.“

3. Szene

(Pater, mater, Maximus, Florus und Flavus gehen hinaus.)

Pater: „Cur tu non laboras?“

Servus (wird kleinlaut): „Ich, äh, äh, ich muss viel zu viel arbeiten!“

Pater: „Für deinen Ungehorsam wirst du bestraft. Peitsch‘ ihn aus, Flavius!“

(Flavius peitscht seinen Mitsklaven aus.)

Servus: „Gnade, Herr! Verzeiht mir! Ich werde mich bessern!“

4. Szene

(In der Schule...)

Magister: „Nun gehen wir zur Politik über! Wisst ihr etwas über Caesar?“

(Maximus meldet sich.)

Magister: „Ja, Maximus?“

Maximus: „Caesar wurde im Juli geboren. Außerdem eroberte er Gallien.“

Magister: „Sehr gut! Caesar gründete ein Triumvirat mit Crassus und Pompeius. Weißt du etwas über die Ermordung Caesars, Florus?“

Florus: „Äh, eigentlich nicht viel! Er wurde halt

ermordet, ich glaube, einer von den Verschwörern war Brutus!“

Magister: „Ja, das ist doch schon mal was! Caesar wurde mit 23 Dolchstichen ermordet! Unser jetziger Kaiser Augustus, damals hieß er Octavian,

verbannte und tötete Caesars Mörder. Genug für heute.“



5. Szene

(Flavius fährt pater, Maximus und Florus zum Wagenrennen.)

Florus: „Auf wen hast du gewettet, pater?“

Pater: „Auf Ikarus. Das ist der, der unfair spielt, aber dadurch gewinnt. Er hat in der Mitte seiner Räder ein Messer. Im letzten Rennen schlug er mit der Peitsche auf Ben Hur ein.“

Maximus: „Er wird gewinnen!“

Pater: „Sonst können wir betteln gehen!“

Maximus: „Wie viel hast du gewettet?“

Pater: „Viel...!“

Autoren / Spieler: Lennart, David, Max, Mariska, Hauke, Florian

Dialog zu: „Frühe Christen im alten Rom“

1. Szene

Sebastian: „Ich gehe zu den Gladiatorenspielen, Cynthia!“

Cynthia: „Musst du da immer hingehen?“

Sebastian: „Ja, wieso denn nicht? Es ist günstig und man trifft Bekannte. Es ist zwar blutig, aber eine spannende Unterhaltung!“

Stella: „Unterhaltung? Das ist Unterdrückung, Sünde, unmenschlich! Wie kannst du da nur hingehen?“

Cynthia: „Ich dachte, du wärest gläubiger Christ.“

Cornelia: „Psst, nicht so laut! Uns könnte jemand hören.“

Stella: „Du hast Recht: Hier draußen ist es zu gefährlich für uns.“

Cynthia: „Also, Sebastian, willst du immer noch zu den Spielen gehen?“

Sebastian: „Ja, ihr könnt mich davon nicht abbringen! Ich will auch mal meinen Spaß haben!“

2. Szene

(Sebastian geht weg. Lavinia malt die eine Hälfte des christlichen Fisch-Symbols, Europa vollendet es.)

Lavinia: „Salve!“

Europa: „Salve!“

Lavinia: „Bist du Christ?“

Europa: „Ja, du auch?“

Lavinia: „Natürlich! Hättest du Lust, gleich mit mir zu einem geheimen Gottesdienst zu kommen?“

Europa: „Ja, gerne! Ich war noch nie auf einem geheimen Gottesdienst. Ich musste immer für mich selbst beten.“

Lavinia: „Gut, dann komm‘ mit!“

(Die beiden gehen weg.)

3. Szene

Cynthia: „Psst! Ich weiß, wo sich Christen verstecken.“

Römer: „Zeige sie mir!“

(Cynthia geht mit dem Römer zum Gottesdienst.)

Römer: „Da sind sie! Nehmt sie fest!“
Lavinia: „Los, Europa, renn‘ weg! Du kannst noch entkommen.“
Römer: „Hey, fasst sie!“
Cornelia: „Das war bestimmt Cynthia, diese Verräterin!“

4. Szene

(Stella geht zum Christentreffen. Plötzlich läuft Europa in sie rein.)
Europa: „Los, lauf‘ weg!“

5. Szene

Römer: „Da ist sie, nehmt sie fest!“
(Auch Stella wird festgenommen. Im Gefängnis... Sebastian wird in die Zelle von Stella, Lavinia und Cornelia eingeschlossen.)
Lavinia: „Was machst du denn hier?“
Cornelia: „Haben die Römer dich auch erwischt?“
Stella: „Das war bestimmt auch Cynthia!“
Sebastian: „Nachdem die Gladiatorenspiele vorbei waren, haben die Römer mich mitgenommen und hierher gebracht.“
Cornelia: „Lasst uns doch die Zeit mit unserem Herren verbringen!“
Stella: „Ja, lasst uns den Herren loben und preisen!“

6. Szene

(Sie loben und preisen ihren Gott. Die Frau in der Nebenzelle fragt, ob sie Christen sind.)
Frau: „Seid ihr Christen?“
Lavinia: „Ja. Und du?“
(Die Frau nimmt die Kapuze ab.)
Lavinia: „Europa, wie bist du denn hier reingekommen?“
Europa: „Psst! Nicht so laut! Mich darf niemand bemerken.“
Stella: „Hä, du? Du bist doch die, die mich...“
Europa: „...angerempelt hat?! Ja!“
Cornelia: „Aber was machst du hier?“
Lavinia: „Haben die Römer dich erwischt?“
Europa: „Ach, das ist nicht so wichtig. Wichtig ist, wie ihr hier rauskommt!“

Stella: „Tja, wohl gar nicht!“
Cornelia: „Egal! Hauptsache, wir verbringen unsere letzte Zeit mit unserem Herren!“
Lavinia: „Oh, ja! Lasst uns Geschichten von ihm erzählen!“
(Sebastian fängt an, Geschichten zu erzählen. Der Wächter hört heimlich zu und ist fasziniert.)
Wächter: „Ich will auch Christ sein!“
Cornelia: „Lass‘ dich doch taufen, dann gehörst du dem Christentum an.“
Lavinia: „Ja, einer von uns könnte dich taufen.“
Wächter: „Lasst mir noch etwas Zeit zum Überlegen!“
(Draußen auf dem Marktplatz hängt ein Plakat. Darauf steht: „Große Christen-verfütterung im Amphitheater!“)
Cynthia: „Oh! Das sind ja meine alten Freunde! Wie konnte ich sie nur an die Römer verraten? Ich habe überhaupt nicht nachgedacht. Ich werde sie retten!“
(Nachts im Gefängnis... Der Wächter klopft an die Tür der Christen.)
Wächter: „Hallo, Leute!“
(Er schließt auf.)
Lavinia: „Oh, nein!“
Wächter: „Es tut mir Leid! Wir haben aber keine Zeit für Erklärungen, ihr müsst hier raus!“
(Alle laufen raus. Draußen steht schon Cynthia und wartet. Stella tauft den Wächter. Danach gehen sie durch einen Wald in ein Dorf. Stella kauft eine Zeitung...)
Stella: „Hey, Leute, in der Zeitung steht, dass ein neuer Kaiser regiert. Es ist Kaiser Konstantin!“
(Sie gehen zurück und verbreiten ihren Glauben.)

Autoren / Spieler: Miriam, Bastian, Cora, Sophie, Lea, Lina

